

Jahresbericht des Museums Appenzell für 2005

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **47 (2006)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Museums Appenzell für 2005

Roland Inauen

Drei grosse, eine mittelgrosse sowie zwei kleine Zusatzausstellungen im Stickerigeschoss prägten das Museumsjahr 2005. Sämtliche Ausstellungen waren begleitet von verschiedenen Zusatzveranstaltungen, Führungen, Vorträgen und Berichten. Weitere Sonderveranstaltungen wie «Kunsthandwerker an der Arbeit» oder die «Stickstobede» rundeten das Bild ab und sorgten dafür, dass das Museum Appenzell in der Öffentlichkeit wahrgenommen wurde.

Sonderausstellungen

29. Januar – 1. Mai 2005

Hans Schweizer. Frühe Werke

Hans Schweizer gehört seit rund 40 Jahren zu den bedeutendsten zeitgenössischen Künstlern des Appenzellerlandes. Bekannt wurde er durch seine präzisen, realistischen Radierungen. Er ist bis heute der gegenständlichen Malerei treu geblieben. Sein Stil zeichnet sich aus durch eine Reduktion des Motivs auf wenige Farben und Formen.



Hausquerschnitt durch die «Neubrücke», 1961, Pulverfarbe auf Holz – frei nach Walter Kurt Wiemken.

Das Museum Appenzell hat im grossen Appenzeller Jubiläumsjahr «600 Jahre Schlacht am Stoss» bewusst einen Ausserrhoder Künstler eingeladen, der allerdings im Strahlholz bei Gais keinen Steinwurf von der Innerrhoder Grenze entfernt wohnt und arbeitet. Gezeigt wurden auf Wunsch des Künstlers ausschliesslich frühe Werke, die allesamt nach seiner Lehre im grafischen Gewerbe und an der Kunstgewerbeschule St. Gallen entstanden sind und die mit wenigen Ausnahmen noch nie in der Öffentlichkeit zu sehen waren. Nach der Rekrutenschule war Schweizer arbeitslos, worauf ihm sein Lehrer Remi Nüesch den Auftrag gab, sieben Bilder für eine Wanderausstellung mit dem Titel «Die Werke der Baumeister Grubenmann» zu malen, die im Auftrag der Pro Helvetia an verschiedenen deutschen Hochschulen gezeigt werden sollte. Zu Fuss ging Schweizer nach Teufen und begann in einem Grafikate-

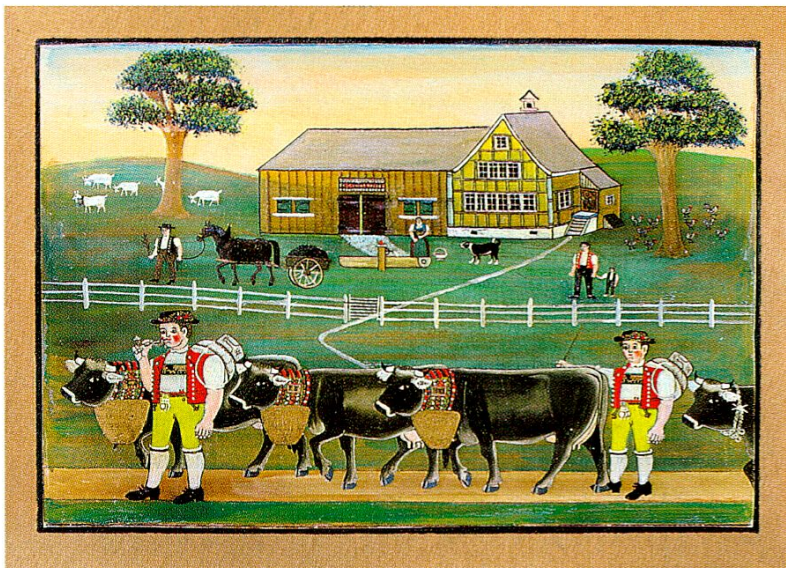
lier in der ehemaligen Textilfabrik Neubrücke zu malen. Neben den Auftragsarbeiten entstanden zahlreiche eigene Arbeiten, die sozusagen eine Bilanz seiner nicht immer unbeschwerten Jugend darstellen. Schweizer (*1942) wuchs als Sohn eines Zimmermanns in St. Peterzell auf und verdiente sein Sackgeld als Brotverträger. Diese Konstellation liess ihn gleichzeitig an der Welt des Handwerklichen und des Bäuerlichen Anteil nehmen. Während der Lehre besuchte er die Ausstellungen des Kunstmuseums und der damaligen GSMBA St.Gallen. Impulse für seine kleinformatischen Versuche erhielt er von den St.Galler Künstlern K. Lämmli, W. Burger und F. Kobel.

Eines Wintermorgens zog Schweizer einen Strich unter die malerische Bilanz seiner Jugend, bestieg den Zug in Teufen und reiste nach Paris (1962), um in der Folge zehn Jahre lang nur noch mit den «Farben» Schwarz und Weiss zu arbeiten.

14. Mai – 11. September 2005

Franz Anton Haim (1830-1890), Bauernmaler

Der 175. Geburtstag von Franz Anton Haim und das 10-jährige Bestehen des Museums Appenzell waren Anlass, dem bedeutendsten Innerrhoder Bauernmaler



Franz Anton Haim: Alpfahrt vor Bauernhaus, 1889, Öltempera und Goldbronze auf Papier.

Bauernmaler des 19. Jahrhunderts, der als selbständiger Bauer sein Geld verdiente. Der grösste Teil seines Werkes ist zwischen 1875 und 1890 entstanden. In der Hauptsache malte Franz Anton Haim Alpfahrten. Über den grossen Hauptfiguren der zur Alp fahrenden Sennen und Tiere stellte er ohne räumlichen Übergang eine Menge kleinformatischer Figuren dar, mit denen er in seiner unvergleichlichen Bildsprache alle möglichen Begebenheiten aus dem bäuerlichen Leben erzählte: Bäume werden gefällt, Grempler führen ihre Saumpferde und

und einem der originellsten Ostschweizer Künstler des 19. Jahrhunderts eine Jubiläums-Ausstellung zu widmen. Zum ersten Mal konnten mit wenigen Ausnahmen sämtliche noch existierenden Werke – es handelt sich um rund sechzig hochkarätige Tafelbilder, Bödeli und Streifen – der Öffentlichkeit gezeigt werden.

Haim war der einzige der bekannten

Jäger gehen auf die Pirsch. Auf einzelnen Bildern hat Franz Anton Haim seine Nebenmotive als Hauptfiguren ausgeführt: das Schellenschütten, das Holzen, eine Jagdszene oder drei Sennen beim Jassen. Darstellungen von real existierenden Bauernhäusern, die dank Detailwünschen der Auftraggeber den Maler zu hervorragenden Leistungen beflügelten, sowie einige Fahreimerbödeli runden sein einzigartiges Werk ab. Haims Malerei steht den archaischen Formen von Bartholomäus Lämmli und dessen überwältigender Bildfantasie am nächsten. Franz Anton Haim gehört neben Johannes Zülle, Johann Jakob Heuscher und Anna Barbara Aemisegger-Giezendanner der Maler-Generation an, die noch in der bäuerlichen Tradition verankert war.

30. Juni – 15. August 2005

Pager Spitzen.

Eine Ausstellung des Ethnografischen Museums Zagreb in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Kroatien (Stickereigeschoss)

Die Idee zur Ausstellung ist anlässlich des Besuchs des kroatischen Botschafters in der Schweiz, Dr. Mladen Andrić, an der Landsgemeinde 2004 entstanden. Dank dem Entgegenkommen des Ethnografischen Museums Zagreb, welches die eindrückliche Ausstellung konzipiert und mit allen Details im Museum Appenzell eingerichtet hat, konnte das Vorhaben bereits im Berichtsjahr realisiert werden.

Die Pager Spitzen sind das «weisse Gold» der Insel Pag, das Resultat einer langen Tradition von Handarbeiten der fleissigen Inselfrauen. Sie entstanden im antiken griechischen Mykene und gelangten auf dem Handelsweg auf die Insel Pag,



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ethnografischen Museums Zagreb beim Aufbau der Ausstellung «Pager Spitzen».

wo sie sich bis heute erhalten haben. Von der langen Tradition der Pager Spitzen zeugt auch die Tatsache, dass sie 1880 erstmals an einer Ausstellung vorgestellt wurden. 1939 wurden sie an der Weltausstellung in New York gezeigt. Die Kaiserin Maria Theresia hatte am Hof in Wien eine eigene Spitzenklöpplerin von der Insel Pag, die die Spitzen für den Bedarf des Hofes herstellte.

23. September 2005 – 22. Januar 2006

Johann Ulrich Steiger, Bildhauer

Am 25. August 2005 konnte der Bildhauer Johann Ulrich Steiger seinen 85. Geburtstag feiern. Geboren wurde er in Appenzell, wo er auch seine früheste Jugend verbrachte. Seine Mutter Rosa war eines von 21 Kindern des legendären Josef Anton Moser, Seppeler, Kaminfegermeister und Wirt zum «Stossplatz», und der Josefina Moser-Hautle. Entsprechend weit verzweigt ist Steigers Verwandtschaft in Appenzell. Als Johann Ulrich fünf Jahre alt war, zogen seine Eltern nach Flawil, das ihm und seiner siebenköpfigen Familie zur Heimat wurde. Im Februar 2005 verlieh ihm die Untertoggenburger Gemeinde in Würdigung seiner ausserordentlichen Verdienste das Ehrenbürgerrecht. Im Alter von nicht ganz zwanzig Jahren eröffnete er am 1. Februar 1940 seine eigene Bildhauerwerkstatt. In den vergangenen 65 Jahren ist ein riesiges Werk entstanden, das ihn zu einem der bekanntesten Bildhauer der Ostschweiz werden liess. Gross ist die Zahl der Werke im öffentlichen Raum, die fast in der ganzen Schweiz und auch in Italien (Toskana) anzutreffen sind. Eine seiner jüngsten Skulpturen ist die dreieinhalb Meter hohe Muse im Stadtpark beim Stadttheater St.Gallen, die er im vergangenen Jahr in monatelanger Arbeit aus einem tonnen schweren Tessiner Gneis gemeisselt hatte.



Blick in die Ausstellung von Johann Ulrich Steiger.

Sein bekanntestes Werk in Appenzell ist wohl der Brunnen auf dem Landsgemeindeplatz. Aber auch seine Brunnen bei der Kreuzkapelle und vor dem Riedgaden sind nicht mehr aus dem Dorfbild wegzudenken. Andere Werke wie der Abendmahlstisch und die Kanzel in der reformierten Kirche Appenzell oder die wichtigen Holzarbeiten in der Bruder-Klaus-Kapelle auf Seealp sind im besten Sinne des Wortes zur Volkskunst geworden; kaum jemand erinnert sich daran, dass Johann Ulrich Steiger sie geschaffen hat.

Die Ausstellung im Museum Appenzell konnte nur einen kleinen, aber sehr eindrücklichen Einblick in das vielfältige Schaffen des Bildhauers, Malers, Zeichners und Graphikers Johann Ulrich Steiger gewähren. Sie ehrte einen verdienten Künstler, der bis zum heutigen Tag stolz ist auf seine Innerrhoder Wurzeln und eng mit seinem Geburtsort verbunden blieb.

18. November 2005 – 31. Januar 2006

Christiane Dörig: Zwischen den Kulissen. Fotografien zum Festspiel Ueli Rotach (Stickereigeschoss)

Die junge Fotografin Christiane Dörig, Weissbad, hat im Jubiläumsjahr «600 Jahre Schlacht am Stoss» die Proben und Aufführungen des grossen Festspiels «Ueli Rotach. 600 Jahre Schlacht am Stoss» hinter und vor der Bühne mit ihrer Kamera begleitet und versucht, die Seele des unvergesslichen Festspiels fotografisch festzuhalten. Als Resultat dieses Versuchs ist das Fotobuch «Zwischen den Kulissen» (mit einem Geleitwort des Regisseurs Jean Grädel) entstanden. Das Museum Appenzell nahm die Buchvernissage zum Anlass, eine Reihe von eindrücklichen Originalvergrösserungen der Schwarzweiss-Aufnahmen im Stickereigeschoss auszustellen.

Februar – November 2005

Das Firmentuch von J. J. Höhener (Stickereigeschoss)

Die Kleinausstellung, in deren Zentrum das Firmentuch von J. J. Höhener stand, war den zahlreichen Appenzellerinnen und Appenzellern gewidmet, die in den Jahren von 1850-1916 ihren Lebensunterhalt ausserhalb der Heimat verdienten. In den aufstrebenden Kur- und Badeorten im In- und Ausland aber auch in den Städten erfreuten sich Produkte wie Molke, Milch, Dickmilch und Joghurt zunehmender Beliebtheit. Innovative Appenzeller konnten sich erfolgreich im Milchgewerbe etablieren. Neben den Molken- und Milchanstalten betrieben viele zusätzlich, manchmal auch ausschliesslich, einen Kleinhandel mit Stickereien, «deren Seele aber die Frauen waren, weil die Männer mit wenigen Ausnahmen die Feinheit und Gediegenheit der «Waar» nicht oder zu wenig kannten». Die erforderlichen Verkaufsräume wurden während der Saison gepachtet. Wenige besaßen einen eigenen Laden oder Pavillon, den sie das ganze Jahr über betrieben.

Das ausgestellte Firmentuch des Stickereifabrikanten J. J. Höhener diente wahrscheinlich als Werbung für dessen Stickereien. Es lässt sich mit grosser Sicherheit dem Kurort Bad Homburg in Deutschland zuordnen. Am Elisabethenbrunnen befand sich eine überdachte Trinkhalle. Dort wurde von einem Appenzeller Molkenhändler während der Sommersaison eine aus Ziegenmilch gewonnene Molke den Kurgästen angeboten. Gegenüber dieser Trinkhalle befand sich die «Grüne Halle», in welcher unter Kolonnaden Verkaufstische eingerichtet waren, an denen Andenken, Stickereien, Glasobjekte, Blumen und Obst verkauft wurden. Möglich ist, dass die Firma Höhener hier selbst einen

Verkaufsstand betrieb oder der besagte Molkenhändler die Textilien mitbrachte und sie während der Saison ausstellte und interessierten Kurgästen zum Verkauf anbot.

Neben dem Firmentuch waren zahlreiche Fotos und Dokumente von Stickerinnen an Saisonstellen ausgestellt. Das Sticken auswärts war attraktiv und ermöglichte den Frauen Aufenthalte an Orten, an die sie sich sonst keine Reise hätten leisten können.

Ein weiteres Kapitel war der Stickereifamilie Fritsche-Koch, später Hersche-Fritsche, gewidmet, die bis weit ins 20. Jahrhundert hinein erfolgreich Handel mit Handstickereien im In- und Ausland betrieb. Ab 1902 wurden Broderiesgeschäfte in Ostende, Karlsbad, Davos, Montreux, Interlaken und Vevey eröffnet. Massgeblich verantwortlich für den geschäftlichen Erfolg war Josefa Fritsche-Koch (1860-1949), genannt «Huebere-Josefe».

Restaurierungen/Inventarisierung

Die aufwändigen Restaurierungs-Arbeiten an einer wertvollen Schützenfahne des Schützenvereins «Säntis» wurden im Berichtsjahr durch Kathrin Kocher, Textilrestauratorin SKR, Solothurn, in Angriff genommen. Die Trachtenschneiderin Bernadette Nef, Gontenbad, reinigte im Hinblick auf die Trachtenausstellung im Jahre 2006 eine Reihe von diffizilen Trachtenteilen.

Therese Inauen und Maria Inauen, beide Appenzell, absolvierten während insgesamt fünf Wochen ein Praktikum im Museum. Sie wurden insbesondere für Inventarisierungsarbeiten eingesetzt.

Ausleihen

Insgesamt 10 (30) Objekte aus der Museums-Sammlung wurden an andere Museen und Institutionen für Sonderausstellungen ausgeliehen.

Museumspädagogik

Für die beiden Sonderausstellungen «Hans Schweizer» und «Franz Anton Haim» wurden von Anna-Katharina Geisser und Birgit Langenegger museumspädagogische Unterlagen für Gruppen/Schulklassen und Einzelpersonen erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Insbesondere die Gruppenangebote wurden von einheimischen Schulklassen rege benutzt und fanden guten Anklang. Sehr beliebt bei Kindern und Erwachsenen war ein Suchspiel, das die beiden Museumspädagoginnen für die Haim-Ausstellung entwickelt hatten. Die Besucherinnen und Besucher fanden in der Ausstellung Dutzende von Bildausschnitten auf kleinformatigen Kartons vor, die auf den Originalbildern von Haim geortet werden mussten. Die Bildausschnitte dienten letztlich als Sehhilfen, mit denen Details erkannt werden konnten, die bei einer normalen Bildbetrachtung nicht wahrgenommen worden wären.

Weitere Aktivitäten

Die Ausstellung «Hans Schweizer. Frühe Werke» war geprägt durch eine eindrückliche Vernissage, an der die junge Kunsthistorikerin Helga Sandl, Konstanz, in das frühe Werk des renommierten Ausserrhoder Künstlers einführte. Eine denkwürdige musikalische Umrahmung fand die Feierstunde durch den Trogener Musiker und Künstler Ficht Tanner. Hans Schweizer bot im Rahmen seiner Ausstellung eine Führung für Kinder an, die auf ein positives Echo stiess.

Bei der Ausstellung «Franz Anton Haim» durfte das Museum Appenzell auf die freundschaftliche Unterstützung von Rudolf Hanhart, alt-Konservator am Kunstmuseum St.Gallen und grosser Kenner der Appenzeller Bauernmalerei, zählen. Hanhart hat nicht nur den Text für das Katalogheft verfasst, sondern auch zahlreiche wichtige Leihgaben vermittelt. Seine Einführung in das Werk von Franz Anton Haim anlässlich der Vernissage war gleichzeitig eine späte Würdigung des bedeutenden Innerrhoder Künstlers. Ende Mai wanderte eine Schar marschtüchtiger Freunde der Bauernmalerei über das Lehn nach Leimensteig zur Liegenschaft Fähnrichs, dem ehemaligen Wohnhaus von Franz Anton Haim, wo sie von Walter und Elisabeth Inauen, den jetzigen Eigentümern, fürstlich bewirtet wurde. Unterwegs wurden verschiedene von Haim gemalte Bauernhäuser besucht und mit seinen Bildern verglichen. Im Juni hielt Franziska Schürch, lic. phil., Binningen, einen viel beachteten Dia-Vortrag mit dem Titel «Volkskunst-Dinge. Die Entdeckung der Volkskunst am Beispiel von Objekten aus dem Appenzellerland».

Die Vernissage der Ausstellung «Pager Spitzen», an der neben Säckelmeister Paul Wyser der Botschafter der Republik Kroatien und der Direktor des Ethnographischen Museums Zagreb sprachen, geriet zu einem ausgelassenen kroatischen Volksfest mit Gesang, Musik und Tanz sowie ausgesuchten kulinarischen Leckerbissen.

Die Ausstellung «Johann Ulrich Steiger, Bildhauer» wurde durch Regierungsrätin Kathrin Hilber und den Kunstförderer Paolo Schoop eröffnet. Als Höhepunkt dieser Ausstellung darf sicherlich der Abendspaziergang durch das Dorf Appenzell betrachtet werden, der die rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den zahlreichen Werken von Johann Ulrich Steiger im öffentlichen Raum führte. Sowohl der Abendspaziergang als auch die weiteren öffentlichen Führungen wurden vom 85-jährigen Johann Ulrich Steiger persönlich und auf sehr eindrückliche Art geleitet.

Ende Juni weilten rund 50 Studentinnen und Studenten der Universität Regensburg für zwei Tage in Appenzell. Durch verschiedene Vorträge und Führungen wurde ihnen die reiche Kultur von Appenzell I.Rh. näher gebracht.

Eine kleine Inszenierung mit einem wertvollen spätmittelalterlichen Kettenhemd aus der Sammlung des Museums Altstätten sowie verschiedenen graphischen Darstellungen der Schlacht am Stoss aus dem 19. Jahrhundert erinnerte auch im

Museum Appenzell an das Kantonsjubiläum «600 Jahre Schlacht am Stoss». Im Mittelpunkt der Präsentation aber stand das eindrückliche Ölbild «Ueli Rotach in der Schlacht am Stoss» des Zürcher Malers Ludwig Vogel (1788-1879), das die Kantonsbibliothek Appenzell A.Rh., Trogen, als Leihgabe zur Verfügung stellte.

Geschenke (nach Donatoren)

Das Museum Appenzell durfte im Jahre 2005 wiederum eine ganze Reihe von wertvollen Geschenken entgegennehmen. Allen Donatorinnen und Donatoren sei an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihre Grosszügigkeit gedankt.

Appenzeller Käse GmbH, Geschäftsstelle, Appenzell
Wandkalender für das Jahr 2006

Baumann Josef, Appenzell
Fragmente eines Heuladens

Bohn Doris, Zürich/Brülisau
Wachsengel; Elfenbeinbrosche mit Schachtel; Kameebrosche; Wallfahrtsandenken, Relief

Breitenmoser Monika, Appenzell
5 Ansichtskarten; Etui mit 10 Kleinansichtskarten «Appenzell und Alpstein», Verlag J. Klarer-Klarer, Papeterie, Appenzell

Broger-Homanner Marlene, Appenzell
Diverse Werkzeuge aus der Schreinerwerkstatt von Ludwig Homanner (Scheere, Winkel, Ziehklinge, Konkav- und Konkavhobel, Brandeisen «LH» (=Ludwig Homanner), Schablonen, Schreinerbuch, 2 Leimkübel, Bandsägeblatt-Schleifmaschine, Schränkapparat, Bankknecht, Bohrmaschine mit Bohrerstet)

Brunner Roes, Urnäsch
Buch: F. J. Buchmann: Die kluge ländliche Hausapotheke, St.Gallen 1868

Dannacher Ariane, Rheinfelden
Taschentuch, bestickt, Andenken an schweizerische Grenzbesetzung 1914/15; Gesticktes Andenken an ein verstorbenes Kind

Dörig Emma, Appenzell
Gedenkbild einer Verstorbenen

Dörig Josef, Goldach
Schuhmacher-Ersatzteile (Sohlen, Nägel, Leisten etc.)

Druckerei Appenzeller Volksfreund
Bildkalender 2006

Ebnetter Christa, Appenzell

Ansteckknopf mit Foto-Porträt; Bedrucktes Tuch «Alpsteinlauf» (Andenken für die TeilnehmerInnen); Zündholzschachtel-Halter, Messing graviert

Ebnetter Mina, Appenzell

Diverse Haushaltgegenstände; Spielzeugholzhäuser; Spielzeugtiere; Tintenfass; diverse Abzeichen (1. August etc.); div. religiöse Objekte; Rucksack; 6 Portemonnaies; Hand-Spiegel; Holzschatulle; Kleinkinder-Decke; diverse Textilien

Esseiva Renato, Winterthur

Ansichtskarten: Meglisalp, Felsentreppe am Säntis

Ethnografisches Museum, Zagreb

Nadelspitze (Pager Spitze)

Eugster Bruno, Appenzell

DVD: Mittelalter-Spektakel in Appenzell (10.-12. Juni 2005)

Fässler Adalbert sen., Appenzell

Stirnplatte für Pferd, ziseliert

Fässler-Wild Josef, Appenzell

Kinder-Gehhilfe; Bilderkalender mit Werken von Josef Fässler 2004

Frehner-Heierli Margrith, Gais

Diverse Puppenkleidchen; Wappen-Spiel; diverse Mercerie-Objekte (Restbestände aus einem ehemaligen Mercerie-Geschäft); Haushaltgegenstände; Schreibtischchen, aufklappbar, mit Schubladen im Innern, Kästchen; Textilien (Kleider, Wäsche, Bettwäsche)

Fritsche Albert, Appenzell

Jägersitz, aufklappbar; 2 Wickelmaschinen für Garn; 2 Stühle; 3 Fotos: Säntispanorama, Porträt Trachtenfrau, Säntis

Gerichtskanzlei Appenzell

Alte Gerichtsmappe

Grosser Mily, Appenzell

5 Deckeli, Appenzeller Handstickereien

Gut Marcel und Martha, Richterswil

Trachtenschlotte, schwarz; 2 Jackentrachten (Rock und Jacke), schwarz

Hugger Paul, Chardonne

Foto, gerahmt: «De Tag vo Vöglisegg»

Inauen Josef, Appenzell

2 Holzkreuze; Foto eines Schützen, gerahmt; Bild: Die Heilige Familie mit der Taube als Heiliger Geist

Inauen Josefina, Steinegg

Bestickte Taschentücher; Taufkleid; 2 Erstkommunionkerzen; Wanderstock; diverse religiöse Objekte und Bilder

Kanton Appenzell I.Rh.

Bild: Ferdinand Gehr: Trauben, Original Handdruck; DVD: Bühnendokumentation Festspiel «Ueli Rotach»; DVD: Thomas Karrer: Uelis Erben

Kantonsbibliothek Appenzell A.Rh., Trogen

Chromolithografien (farbiger Druck): Gedenkbild an die Schlacht auf Vögelins-egg, 1903

Knill Werner, Wil

Grabtafel; Primizkreuz von Pfarrer J. A. Knill; 2 Porträts von Pfarrer Knill (Repros als Poster aufgezo-gen)

Küffer Alexandra, Bern

Bildkalender 2006: Gesichter aus dem alten Ägypten

Lampart Walter, Urnäsch

Diverse Fotos; Gestickte Brustbordüren für Sennenhemden (Schiffli- und Maschinenstickerei); Pferdehalfter; Mustertücher; Trachtentäschchen; 10 Neujahrskarten; Brief mit 2 Wachssiegel, 1926

Lang Edi, Appenzell

Weihnachtskrippe aus Gips; Versehzeug; diverse Fotos und religiöse Drucke; Trauerbild gerahmt (Haararbeit)

Liechti Peter, St.Gallen

3 DVD: Hans im Glück, Kick that Habit, 4 Kurzfilme

Manser-Hautle Josef und Lena sel., Brülisau

Diverse Haushaltgegenstände; religiöse Objekte und Bilder; Versehzeug; Messer mit Seil und Holzhammer zum Aderlassen bei Kühen; Spielzeug: Holzkäfig mit Vogel; Hochzeitsandenken

Meier-Weydmann Ramon, Goldach

Fotos: Wildkriechli mit Gästen, Hundebilder

Mineralquelle Gontenbad AG, Gontenbad

Adventskalender 2005 von Aleksandra Signer

Miotti-Koller Rosalia, Kaiseraugst

Totengedenktafel (Haararbeit); 3 Andachtsbilder, gestickt (nach Vorlage)

Mittelholzer Leo, Appenzell

Johannes Hugentobler: Bruder Klaus, 1953, Steinguss

Museum Urnäsch

Diverse Fotos mit Innerrhoder Sujets

Neff Sibylle, Appenzell
Foto: Älteres Paar in Tracht

Pargätzi Heinrich, Rorschach
Film: «Kampf um den Berg». Ein Film vom Alpsteingebiet (3 Formate: 16 mm, Video, DVD; Tonkassette zum 16 mm-Film); Film: «Alpstein Alpaufzug Schwingfest» etc. (Video und DVD); Filmklebegerät; Schachtel mit Bohrhaken und Hammer (von H. Pargätzi erfunden), Dokumente

Rechsteiner Lydia, Appenzell
Aquarell «Heilige Roswitha» von Roswitha Doerig, 1960; Foto: Abendgebet der Sennen auf der Alp Sigel, um 1960

Rempfler-Dopple Theres, Appenzell
Versehzeug; Rosenkranz

Rusch Emil, Zollikon
Taufkleidchen

Scarpello Ernesto, Speicher
Ansichtskarte vom Gasthof und der Molkenkuranstalt Rössle, Steinegg

Familie Schalcher, Winterberg ZH
Saumpferdgeschirr mit Stirnplatte und Maulkorb von Johann Anton Neff



Stirnplatte des Saumpferdegeschirrs für ein Gremplerross von Johann Anton Neff (1865-1927).

Schiegg Lucia, Weissbad
Stickereizeichnungen, Monogramme (Schablonen)

Schiesser-Riegger Margaritta, Brunnen
Taufkleidchen; diverse Blusenkragen und Hemdkragen; 3 bestickte Taschentücher

Schlatter Ueli, Appenzell
Tragbarer Petrolofen

Schneider Hermine, Brugg
Ansichtskarte vom Seealpsee

Schmitter-Hersche Bertha sel., Appenzell
Stickereistüpfel, Mustertücher auf Karton aufgezogen

Signer Roman, St.Gallen
Modell: Wasserleiter, 2004

Sonderegger-Inauen Silvia, Oberegg
Kunstkalender 2006

Staatsarchiv Appenzell A.Rh., Herisau
3 Fotos von Clemens Schildknecht

Weigum Walter sel., Liestal
Ansichtskarten: Meglisalp, Wildkirchli; Büchlein: «Alpsteebliemä» (Volksfestspiel); Festschrift zur Enthüllung des Uli Rotach-Denkmal, 1905

Wenk Henry, Appenzell
Appenzeller Panorama Kalender 2006 (Fotograf: Hans Ulrich Gantenbein)

Wettmer Alois, Appenzell
Diverse Schmuckstücke; Bild: Bär, gerahmt; Stickereizeichnungen; diverse religiöse Objekte; Hochzeitskleid; 3 Kommunionkränzchen mit Sträusschen

Zellweger Gret, Teufen
Mappe mit Lithografien und Holzschnitte zur Appenzeller Geschichte: «7 Jahrhunderte im Land Appenzell»

Zollet Cäcilia, St.Gallen
Akkord-Zither

Ankäufe 2005

Brautkranz; Kommunionkerzen; Stirnplatte 1785, für Pferd, ziseliert; Lindauerli; Filmprojektor 16 mm (inkl. Schneidegerät); Fotosammlung mit Motiven aus Appenzell I.Rh. von Marga Steinmann, St.Gallen; Ansichtskarten-Album (Appenzellermotive)

Luzia Broger: Föchelig schön, 2002, Foto, Forex, Plexiglas

Martha Cunz (1876-1961): Wildkirchli/Ebenalp, Blick vom oberen Alpberg, 1910, weiss überhöhte Bleistiftzeichnung

Luzia Broger: Wildkirchli (Vogelperspektive), 1910, weiss überhöhte Bleistiftzeichnung

AlbertENZler (1882-1974): 2 Sennenbilder, o.J., Öl auf Holz

Abr. Girardet (del.), L. Girardet (sculp.): Un Appenzellois, nommé Ulrich-Rotach, um 1800, Kupferradierung

3 Bilder (Meglisalp, Abstrakt)

Ruth Gmünder: 4 Aquarelle (Kauf durch die Innerrhoder Kunststiftung)

Anton Hautle (1886-1966): Schwende (Alte Kirche), 1962, Öl auf Leinwand

Emmy Looser: 3 Gemälde Bilder (Kauf durch die Innerrhoder Kunststiftung)

Albert Manser: Wintervergnügen am Hirschberg, 2005, Öl auf Hartplatte

Albert Manser: Öberefahre im Schneegestöber am Hirschberg, 2005, Öl auf Hartplatte

Leihgaben 2005

Wettmer Alois, Appenzell

Doppeltüriger Schrank (HVLDERIO MEYERO ELISABETHA KNUPFLERY 1784)

Stiftung Manser-Hautle Josef und Lena, Bauernmaler, Brülisau

Schiefertisch; 2 Stabellen; Petrollampe (umgebaut auf elektrisches Licht) mit bemalten Schirm; Bild: Josef Manser zum 80. Geburtstag, Acryl auf Holz, 1991, gemalt von Gret Zellweger

Objekte aus seinem persönlichen Nachlass: Bergschuhe, Spazierstock, Fotos, Zeitungen, persönliche Aufzeichnungen, Bücher, Malutensilien, Sportauszeichnungen, Erinnerungen an Ausstellungen